

ÖBV – JAHRESBERICHT 2013



Österreichischer Blasmusikverband

56. ÖBV- Kongress

19.06.-22.06.2014

Niederösterreich - Zeillern

Inhaltsverzeichnis

1	Bericht des Präsidenten	1
2	Bericht des Bundeskapellmeisters	5
2.1	ÖBV – Dirigentenmeisterkurs	5
2.2	Wettbewerbe.....	7
2.2.1	9. Österreichischer Blasmusikwettbewerb Feldkirchen	7
2.2.2	Österreichischer Blasmusikwettbewerb der Leistungsstufe B	8
2.2.3	Österreichischer BRASSBAND WETTBEWERB	8
3	Bericht des Bundesstabführers	9
3.1	Landesstabführerkonferenzen	9
3.2	DVD	9
3.3	Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“: Rückblick und Vorschau	9
3.4	Wien.....	10
4	Bericht des Bundes-EDV-Referenten	11
4.1	Landes-EDV-Referenten-Konferenz.....	11
4.2	ÖBV-Datenverwaltungskonzept / Datenübermittlungen.....	12
4.3	Online EDV-Programmlösung des ÖBV	12
4.3.1	AKM-Programmmeldungen	12
4.3.2	Personendatenerfassung	12
4.3.3	Kapellendatenerfassung.....	12
4.3.4	Anmeldesystem.....	13
4.3.5	Musikstücke Einstufungsdatenbank	14
4.4	Jahresbericht	14
4.5	AKM-Programmmeldungen Statistik.....	15
4.6	Softwarelösung CAMBA für Marschwertungen	15
4.7	Homepage.....	16
4.8	Schlussbemerkung.....	16
5	Bericht des Bundesmedienreferenten	17
6	Bericht über das Dokumentationszentrum	21
7	Bericht des ÖBV-Sprechers in Militärmusikangelegenheiten und Obmannes des Fördervereins „Militärmusikfreunde Österreich“	23
7.1	Aktivitäten vom Oktober 2009 bis 2013.....	23
7.2	Aktivitäten vom Mai 2013 bis Juni 2014	24
7.3	Der Vereinsvorstand	25
8	Bericht über Ehrungen im ÖBV	26
9	Bericht des Bundesjugendreferenten	27
9.1	Neuwahlen des Bundesjugendvorstandes beim Kongress 2013	27
9.2	Sitzungen	27
9.3	Projekte Österreichische Blasmusikjugend	28
9.3.1	6. Österreichisches Jugendblasorchester-Wettbewerb 2013.....	28
9.3.2	Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ 2014.....	49
9.3.3	Lehrgang für Jugendreferenten/innen	51

9.3.4	Lehrgang für JugendorchesterleitInnen / Meisterkurs Modul C	55
9.3.5	Jungmusikerleistungsabzeichen.....	56
9.3.6	Österreichisches Jugendblasorchester.....	57
9.3.7	Konferenz der Bezirksjugendreferenten.....	58
9.3.8	Pädagogischer Würdigungspreis.....	62
9.4	Projekte Bundesländer	63
9.4.1	Burgenland	63
9.4.2	Kärnten.....	64
9.4.3	Niederösterreich	65
9.4.4	Oberösterreich	66
9.4.5	Salzburg.....	67
9.4.6	Steiermark.....	67
9.4.7	Tirol.....	68
9.4.8	Vorarlberg	69
9.4.9	Wien	70
9.5	Bundesjugendvertretung.....	71
9.6	Datenerfassung.....	72
9.7	Öffentlichkeitsarbeit.....	73
9.7.1	Jugendcorner.....	73
9.7.2	Presseaussendungen.....	73
9.7.3	Facebook	73
9.7.4	Homepage	74
9.7.5	Webshop	74
9.7.6	Werbegeschenke.....	75
9.7.7	Musizieren – ein Zeichen setzen!.....	75
9.7.8	Messen	76
9.7.9	Bericht in der Zeitung News.....	76
9.7.10	Bericht im Servus TV	78
9.8	Sponsoring: VDHM + Yamaha & ÖBJ: eine erfolgreiche Partnerschaft!	79
9.9	Bundesgeschäftsstelle (Infrastruktur)	80
9.10	ÖBJ-Bonuscard	81
9.11	10 Jahre Österreichische Blasmusikjugend.....	83

ÖBV – Jahresbericht 2013

Österreichischer Blasmusikverband

ÖBV-PRÄSIDENT

RegR Siegfried Knapp

Heiligkreuz 12

6136 Pill

Tel.: 0650 9194344

E-Mail: siegfried.knapp@blasmusik.at



1 Bericht des Präsidenten

Nach wie vor ist der Österreichische Blasmusikverband, mit ca. 143.000 Mitgliedern in 2.167 Musikkapellen in den Landesverbänden der neun Bundesländer sowie in den zwei Partnerverbänden, dem Verband Südtiroler Musikkapellen und dem Verband Liechtensteiner Musikkapellen, ein enorm wichtiger Bestandteil im volkulturellen Geschehen Österreichs.

Der ÖBV hat nach Abschluss des ersten Durchlaufs im Rotationssystem den zweiten Turnus begonnen. Für mich war es Freude und Auftrag, die Aufgaben des Präsidenten für ein Jahr übernehmen zu dürfen. Ich bedanke mich aus unserem Dreierteam der abgelaufenen Periode besonders bei den Vizepräsidenten LObm. Mag. Wolfgang Findl und bei LObm. Matthäus Rieger für die konstruktive und gute Zusammenarbeit.

Dass ein Jahr für die Amtsführung des Präsidenten wenig ist, um notwendige Anpassungen vorzunehmen sowie geplante Projekte zu vollenden, hat sich wiederum gezeigt. Wenn es gelingt, die erarbeiteten Ergebnisse der Klausurtagung 2013 betreffend Struktur- und Organisationsverbesserung in Zukunft weiter umzusetzen, so ist auch mit dem Rotationsprinzip ein guter Weg vorgezeichnet. Sehr wesentlich ist aber auch, dass Projekte, die innerhalb eines Jahres nicht fertig gestellt werden können, weitergeführt werden.

So ergeben sich doch wichtige und für die Zukunft des ÖBV notwendige Änderungen. Die Weichen für eine Weiterentwicklung im ÖBV sind gestellt.

Dass der Verband im äußeren Erscheinungsbild im Sinne einer Corporate Identity und im Corporate Design besser dargestellt werden muss, hat zur Folge, dass auch in diesem Bereich bereits gearbeitet wird.

Dank

Großen Dank sage ich den Funktionären in den Fachbereichen des ÖBV-Präsidiums und des geschäftsführenden Präsidiums, im Besonderen dem Bundeskapellmeisterteam und dem Bundesstabführerteam, der Blasmusikjugend und den Mitarbeitern der Arbeitsgruppen für ihren großen Einsatz, für ihre Ideen und für die Mithilfe bei deren Umsetzung.

Ein besonderer Dank geht an LOBm. Vizepräsident Hois Rieger für die Zurverfügungstellung der Infrastruktur im UNIPARK Salzburg.

Allen, die sich für unseren Verband einsetzen, allen Funktionär/innen und den Mitarbeiter/innen in den Landesverbänden ein herzliches Vergeltsgott! Ich bitte auch weiterhin um eure Unterstützung, damit wir für unseren ÖBV auf dem Weg in die Zukunft die richtigen Wegweiser beachten.

Großer Dank gilt auch allen Sponsoren, Partnern und Förderern des ÖBV. Ohne ihre Unterstützung könnten viele Vorhaben nicht realisiert werden.

Ein besonderer Höhepunkt war der 4. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in Sand in Taufers, Südtirol. Allen Teilnehmern gratuliere ich zu den hervorragenden Darbietungen. Die Kapellen haben es verstanden, das Publikum zu begeistern. Großer Dank gebührt Bundesstabführer Gerhard Imre und dem Verband Südtiroler Musikkapellen, stellvertretend Landesobmann Pepi Fauster, der Gemeinde Sand in Taufers und dem Tourismusverein sowie den vielen freiwilligen Helfern für die ausgezeichnete Organisation und Unterstützung.

Glückwünsche

Zwei große Jubiläen werden heuer gefeiert.

Einerseits besteht die Blasmusikjugend seit 10 Jahren. Herzlichen Glückwunsch! 2004 wurde die ÖBJ auf Initiative von Mag. Hans Brunner gegründet. Seit 2013 hat Helmut Schmid die Funktion des Bundesjugendreferenten übernommen. Viele Ideen konnten umgesetzt werden, viele neue Ideen und Vorhaben stehen in der Zukunft auf der To-do-Liste. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich besonders bei der Geschäftsführerin DI Karin Vierbauch und ihrem Team für die tolle Arbeit bedanken.

Andererseits feiert der Vorarlberger Blasmusikverband heuer sein 90. Bestandsjahr. Zum Jubiläum herzliche Gratulation!

Medien und EDV

Mit der Bestellung von OSR Erhard Mariacher zum Medienreferenten sind für den ÖBV der gesamte Medienbereich und die Gestaltung der ÖBZ als Chefredakteur in äußerst kompetente, fachlich hervorragende Hände gelegt worden. Der ÖBV darf sich glücklich

schätzen, so einen aktiven Fachmann in seinen Reihen zu haben. Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

EDV-Referent Erich Riegler hat immer gute Ideen, für die Verwaltung aller Fachbereiche Erleichterungen zu schaffen. Für seine innovativen Bemühungen möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Auch die Betreuung der Homepage des ÖBV hat Erich Riegler zur besten Zufriedenheit aller übernommen.

Dokumentationszentrum Oberwölz

Dr. Fritz Anzenberger war wieder sehr aktiv. Mit seiner Gattin Elisabeth hat er in Oberwölz eine sehenswerte Sonderausstellung organisiert. Schwerpunkte der Ausstellung sind das 10-Jahr-Jubiläum der Österreichischen Blasmusikjugend und das 90. Bestandsjahr des Vorarlberger Blasmusikverbandes. Hinweisen möchte ich auch, dass die Online-Fachzeitschrift



"Blasmusikforschung" als PDF-Datei allen Interessenten kostenlos zur Verfügung steht. Sie veröffentlicht Neuigkeiten über das Dokumentationszentrum des Österreichischen Blasmusikverbandes und Fachartikel zur Blasmusik- und Militärmusikgeschichte. Für all diese großartige Arbeit ein Dankeschön dem Leiter des Dokumentationszentrums Dr. Anzenberger.

Führungskräfteseminare

Oskar Bernhart hat sich sehr um die Betreuung der Führungskräfteseminare bemüht und deren Leitung und Koordination übernommen. Besonders möchte ich mich auch bei den Seminarleitern der vier Bereiche (OSR Richard Wasle und Elmar Rederer - Bereich West, Peter Mörwald - Bereich Nord, Prof. Mag. Alois Loidl – Bereich Ost sowie Obstl. Oskar Bernhard und Mag. Horst Baumgartner – Bereich Süd) für ihren Einsatz bedanken. Zudem gibt es Bemühungen, strategisch eine engere Zusammenarbeit zwischen ÖBV und ÖBJ in den Führungskräfteseminaren und den Jugendreferentenseminaren zu erreichen.

Geschäftsstelle des ÖBV

Da die Besetzung einer Geschäftsstelle, deren Notwendigkeit sich unter anderem auf Grund der Klausur 2013 in Ossiach ergeben hatte, in Tirol - ohne entstehende Kosten für die Stelle und für die Infrastruktur - nicht zustande gekommen ist, wurde nach eingehender Beratung der „Arbeitsgruppe Geschäftsführung“ eine sehr gute Lösung gefunden, die allgemein Zustimmung gefunden hat. Die Österreichische Blasmusikjugend und die Geschäftsführung des ÖBV sollen „unter einem Dach“ in Spittal zusammengeführt werden.

Statuten

Aufgrund organisatorischer und struktureller Änderungen war es notwendig die Statuten des ÖBV zu ändern. Gleichzeitig erfolgte auch eine Entschlackung und Anpassung des bisherigen Statuts. Zusätzliche Regularien können künftig in eine zu erstellende Geschäftsordnung eingebracht werden. Ein besonderer Dank gilt der „Arbeitsgruppe Statuten“, die unter der Leitung von Vizepräsident Hois Rieger in kurzer Zeit ein sehr gutes Ergebnis für die Abstimmung vorgelegt hat.

Abschließend wünsche ich dem Österreichischen Blasmusikverband eine gute Zukunft, den Musikantinnen und Musikanten sowie den Funktionärinnen und Funktionären viel Engagement und Erfolg, viel Freude beim Musizieren, besonders aber viel Harmonie in allen Bereichen und ein großes Maß an Kameradschaft!

Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten.

Aristoteles (384 – 322 v.Chr.)

Es lebe unsere österreichische Blasmusik!

BUNDESKAPELLEMEISTER

Walter Rescheneder

Maria-Theresia-Straße 54 F 18

4600 Wels

Tel.: 0664 8298210

E-Mail: walter.rescheneder@ooe.gv.at



BKM WALTER RESCHENEDER | BKMSTV. PHILIPP FRUHMANN | BKMSTV. THOMAS LUDESCHER

2 Bericht des Bundeskapellmeisters

2.1 ÖBV – Dirigentenmeisterkurs



Der Meisterkurs des ÖBV ist bereits zur Tradition geworden und findet auch im Jahr 2014, in der Karwoche, in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach in Kärnten statt. Als Hauptdozent konnte bereits zum dritten Mal der international tätige Blasmusikfachmann und Professor für Blasorchesterleitung an der Universität Augsburg Maurice Hamers aus den Niederlanden gewonnen werden. Die künstlerische und organisatorische Leitung sowie die Durchführung des Kursprogrammes B liegt in bewährter Weise bei Bundeskapellmeister-Stv. Mag. Thomas Ludescher.

Kursprogramm A1 + A2

Das Kursprogramm A1+ A2 richtet sich an AKTIVE Dirigenten, welche die Militärmusik Kärnten bzw. das Praktikumsorchester unter der Leitung des Hauptdozenten Prof. Maurice Hamers dirigieren werden. Eine Nominierung als Kurs A-Teilnehmer ist ausschließlich durch die jeweiligen Landesverbände inklusive Liechtenstein und Südtirol möglich.

Die Vorbereitungslektion in Salzburg entscheidet je nach Qualifikation über eine mögliche Teilnahme im Kurs A1 (Kursorchester Militärmusik Kärnten) oder Kurs A2 (Praktikumsorchester).

Kursleitung/Dozent (Kurs A/B) und Gesamtorganisation: Bundeskapellmeister-Stv. Mag. Thomas Ludescher

Kursprogramm B

Das Kursprogramm B richtet sich an interessierte Dirigenten, Dirigierschüler, Musiker, Registerführer, etc.! Jede(r) Kurs B-Teilnehmer/in kann selbst entscheiden, was und in welcher Form er/sie vom Angebot des Meisterkurses nutzen möchte. Die Teilnahme für den Kurs B erfordert keine Vorbereitung und ist ohne Teilnehmerbeschränkung möglich. Auch der Kursbesuch an Einzeltagen ist erwünscht und möglich. Als zweites Kursorchester wird ein Praktikumsorchester eingesetzt. Die Kurs B-Teilnehmer sind eingeladen in diesem

Orchester mitzuspielen. Die aktiven Teilnehmer A2 werden unter Anleitung von Prof. Hamers mit diesem Orchester arbeiten. Die B-Teilnehmer erleben so viel bewusster den Hauptfachdozenten und die von ihm vermittelten dirigistischen Inhalte.

Kursprogramm C



Heuer beim ÖBV-Dirigentenmeisterkurs 2014 neu der Kurs C. Schwerpunkt dieses Kurses ist alles rund um das Jugendblasorchester. Hier werden pädagogische und organisatorische Fragen angesprochen: Empfehlenswerte Literatur für Konzerte und Wettbewerbe, das Schlagzeug im (Jugend-) Orchester, Probenmethodik und -rhetorik, Komponistenportraits, musikalische Spiele für Jugendliche und

Erwachsene zum Kennenlernen, zur Vermittlung der Musikkunde oder für das Probenwochenende. Grundkenntnisse in Dirigieren werden vorausgesetzt und hier nicht unterrichtet.

Kursleitung (Kurs C): Mag. Andreas Schaffer

Referenten / Themen

Prof. Maurice Hamers

Hauptdozent, Kursprogramm A1+A2,
Dirigierwerkstatt für A/B und C

Mag. Thomas Ludescher

Kursprogramm B, Literatursuche, Hörsession, Praktische
Intonationsarbeit

Michael Stecher

Entwicklung des Orchesterklanges

Mag. Andreas Schaffer

Probenmethodik, Probenrhetorik
Kursprogramm C, Reading Session,
Jugendorchesterliteratur, Schlagtechnik,
Musikalische Spiele

Mag. Hans Brunner

Klassenmusizieren

Dr. Manfred Rechberger

Social Media

Michael Blasge

Pädagogische Aspekte im Umgang mit dem
Schlagzeug im Orchester

MMag. Siegmund Andraschek

Komponistenporträt

Literaturliste A1 + A2

Werke für A1:		
Entornos	Amando Blanquer	Molenaar Edition
Praise Jerusalem	Alfred Reed	Barnhouse
Sinfonia - Il Fiume 1. Satz Lento Allegro	Jurriaan Andriessen	Molenaar
Excelsior	Rob Goorhuis	Goblin
LIMES	Daniel Muck	Eigenverlag
Raymond Overture	Ambrose Thomas Transkription: Teruaki Matsushiro	Brain Music
Postcard	Frank Ticheli	Manhattan Beach

Werke für A2:		
First Suite in Es	Gustav Holst	Boosey & Hawkes
Second Suite	Alfred Reed	Barnhouse
Hymne a la Musique	Serge Lancen	Molenaar

2.2 Wettbewerbe

2.2.1 9. Österreichischer Blasmusikwettbewerb Feldkirchen

26. bis 27. September 2014 in Feldkirchen

Die Stadt Feldkirchen und die Gemeinde Ossiach – das sind die Schauplätze des Österreichischen Blasmusikwettbewerbes, der im September zum 9. Mal Kärnten für einige Tage lang in die Metropole der Spitzenblasorchester verwandelt.

Dieser musikalische Wettbewerb der Stufen D/schwer und E/sehr schwer findet seit seiner Initiierung durch Prof. Alois Vierbach im Jahr 1990 in der Bezirksstadt Feldkirchen in Kärnten statt. Mit dem Alban Berg Konzertsaal der nahe gelegenen CMA Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach verfügt man in der Region seit 2009 auch über eine akustisch optimal geeignete Räumlichkeit, um den Teilnehmerkapellen beste Bedingungen für ihren Wettbewerbsauftritt bieten zu können.

Programm:

FR, 26.9. 19.30 Uhr **Eröffnungskonzert ÖBW und Carinthischer Brass Herbst**
 Stadtsaal Feldkirchen Stockholm Chamber Brass

SA, 27.9. ab 09.00 Uhr **Konzertwettbewerb ganztägig**
 Alban-Berg-Konzertsaal
 CMA Ossiach

SA, 27.9. 20.00 Uhr **Abschlussveranstaltung mit Preisverleihung, Gesamtspiel**
 Hauptplatz Feldkirchen **und Marschmusikdarbietung**
 Anschließend blasmusikalischer Ausklang im Stadtsaal

2.2.2 Österreichischer Blasmusikwettbewerb der Leistungsstufe B Ried im Innkreis

Sonntag 5. Oktober 2014
Ried/Innkreis
MUSICAUSTRIA

Teilnahme:

Teilnahmeberechtigt ist je Bundesland einschließlich Südtirol und Liechtenstein ein Blasorchester der Stufe B. Die Nominierung erfolgt über die jeweiligen Landesverbände – der Landeskapellmeister garantiert eine stufengerechte Entsendung.

Programmauswahl:

- Pflichtstück
 - Selbstwahlstück
 - Marsch eines österreichischen Komponisten
- Das Selbstwahlstück und der Marsch ist der Musikkommission (Bundeskapellmeister und Stellvertreter) vorzulegen.

Die gesamte Spielzeit soll ca. 15 Minuten betragen.

Pflichtstücke zur freien Wahl:

Fritz Neuböck „Magic of Nature“
(Verlag Tierolff, bzw. Fachhandel)

Manfred Sternberger „Capriccio con animo“
(VME Musikverlag)

Reihenfolge der Auftritte:

Auftrittswünsche für die Konzertwertung können angemeldet werden, deren Berücksichtigung jedoch nicht garantiert wird. Die Wünsche jener Musikkapellen die nicht in OÖ nächtigen werden vorrangig behandelt.

Unterkunft und Verpflegung:

Oberösterreich übernimmt für die aktiven Mitglieder jeder Teilnehmerkapelle die Unterkunft und Verpflegung. Die Reisekosten haben die Musikkapellen selber zu tragen (bzw. nach Vereinbarung die jeweiligen Landesverbände). Die Busse werden auch zur Fahrt in die Quartiere benötigt, sie befinden sich im Umkreis von Ried/Innkreis.

Anmeldung und Nennngeld:

Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2014 - das Nennngeld pro Orchester beträgt € 300,--

Programmablauf:

Samstag 4. Oktober 2014

Nachmittag/Abend Anreise der Teilnehmer – gemeinsamer Empfang um 19 Uhr in der Music Austria Ried

Sonntag 5. Oktober 2014

Ab 10 Uhr Wertungsspiele im „Keine Sorgen Saal“ der Messe Ried.

17 Uhr Preisverleihung und kurze Schlussveranstaltung - anschließend Rückreise.

2.2.3 Österreichischer BRASSBAND WETTBEWERB



1. Österreichischer BRASSBAND WETTBEWERB

Ausschreibung und Anmeldung

Erstmals findet in Österreich ein nationaler Brassband-Wettbewerb statt.

Termin: Sonntag, 9. November 2014, ab 16.00 Uhr
Ort: Kulturzentrum Brauhaus Eferding, Brauhausstrasse 2, 4070 Eferding (OO)

Teilnahmeberechtigt sind in Österreich beheimatete Brassbands die in ihren jeweiligen Bundesländern Mitglied eines ÖBV-Landesverbandes sind.

Wählbar sind 2 Wertungskategorien:

A-Section:
Pflichtstück: Edward Gregson - Of Distant Memories (Verlag Just Music)

Challenge-Section:
Pflichtstück: Goff Richards - Voyage Of Discovery (Cibrasso Verlag)

Es wird nur das Pflichtstück gespielt, kein Selbstwahlstück, die Bewertung erfolgt durch eine internationale Jury. Der Jurymitscheid ist endgültig und nicht anfechtbar.

Die Auslosung der Spielreihenfolge wird in einem neutralen Ort (Salzburg) Mitte Oktober 2014 stattfinden, die teilnehmende Band entsendet dazu einen Vertreter. Bei Nichterscheinen zur Auslosung wird der Band automatisch die Startnummer 1 zugewiesen. Der Termin der Auslosung wird zeitgerecht mitgeteilt.

Die Sieger der A-Section und Challenge-Section sind berechtigt, Österreich bei der Brassband-Europameisterschaft 2015 in Freiburg (Deutschland) zu vertreten.

*Laut den neuen Bestimmungen der Europ.Brassband Verbands (EBBA) dürfen Mitgliedsländer die einen nationalen Wettbewerb aussuchen nur jeweils 1 Brassband zur Europameisterschaft entsenden.

Mitglied der European Brass Band Association (EBBA)
4060, St. Thomas, Belgien
EBBA-Organen ein Österreichischer Blasmusikverband
Landschaftsclub Eferding
Brauhausstr. 2, A-4070, Eferding
Ö-ÖBB: Thomas Seiganz @ 0049 17 18
ÖBBE: +43 (0)854 33 18 139 - Fax: +43 (0) 702 85754
www.ebba.org.uk

28. JUNI 2014
MUSIKFESTIVAL LINZ
www.festivals.linz.at



Für den Wettbewerb 2015 in Freiburg wurde jedoch für Österreich eine Ausnahmebestimmung beschlossen, die es ermöglicht in beiden Wertungskategorien je 1 Orchester Brassband zu entsenden. In diesem Fall die jeweiligen Gewinner der beiden Wettbewerbskategorien.

Der Wettbewerb findet statt in Freiburg im Breisgau (D) in der Zeit Freitag, 1. Mai 2015 (Pflichtstück A-Section) und Samstag, 2. Mai 2015 (Selbstwahlstück A-Section bzw. Challenge-Section).

Anfallende Kosten für den Europ. Wettbewerb (Startgeld, Noten Pflichtstück, Reisekosten, etc.) sind von der jeweiligen Band zur Gänze zu tragen.

Für den Wettbewerb in Eferding wird kein Startgeld eingehoben, die aktiven Musiker haben für den Konzertsaal freien Eintritt.

Für Zuhörer beträgt der Eintritt € 10,- (Freie Sitzplatzwahl). Kartenbestellungen sind unter thomas.seiganz@ooe.gv.at möglich.

Ein umfangreiches Schlagwerkinstrumentarium wird vom Veranstalter zur Verfügung gestellt, eine detaillierte Schlagverkleiste wird zeitgerecht auf der Homepage des ÖBV-Bezirks Eferding veröffentlicht - www.eferdingooe-bv.at. Ebenso stehen Orchesterstempel und Notenpulte in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

Jede Band hat die Möglichkeit am Wettbewerbstag jeweils 30 Minuten eine Akustikprobe im Saal abzuhalten (11.00 Uhr bis 15.00 Uhr, in Reihenfolge der Spielauflösung).

Beilage
Anmeldung (Anmeldeschluss Montag, 30. Juni 2014)

Mit besten Grüßen!

Thomas Seiganz
15.05.2014

Mitglied der European Brass Band Association (EBBA)
4060, St. Thomas, Belgien
EBBA-Organen ein Österreichischer Blasmusikverband
Landschaftsclub Eferding
Brauhausstr. 2, A-4070, Eferding
Ö-ÖBB: Thomas Seiganz @ 0049 17 18
ÖBBE: +43 (0)854 33 18 139 - Fax: +43 (0) 702 85754
www.ebba.org.uk

28. JUNI 2014
MUSIKFESTIVAL LINZ
www.festivals.linz.at

BUNDESSTABFÜHRER

Gerhard Imre
Rechte Bachgasse 79
7400 Oberwart
Tel.: 0699 19051946
E-Mail: gerhard.imre@blasmusik.at



3 Bericht des Bundesstabführers

3.1 Landesstabführerkonferenzen



Seit dem letzten Kongress gab es im Herbst eine Konferenz in Salzburg und Anfang des Jahres 2014 eine in Wien. Schwerpunkt der Besprechungen war die Fertigstellung der neuen Lehr-DVD. Sie ist mittlerweile im Handel und musste bereits nachgepresst werden. Derzeit laufen die Besprechungen zum Thema einer einheitlichen Stabführerausbildung in Österreich.

3.2 DVD

Es war eine schwere Geburt, aber nach zwei Jahren ist die DVD nach unseren Möglichkeiten ausgereift und wird den Kapellen, den Stabführern und den Juroren Hilfe und Stütze sein. Burgenlands Landeshauptmann Niessl hat allen Kapellen des Landes, allen Bezirksstabführern und allen Juroren eine DVD geschenkt. Wäre nachzuahmen ...

3.3 Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“: Rückblick und Vorschau

Der 4. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ 2013 in Sand in Taufers in Südtirol brachte erstmals 10 Teilnehmer. Am 5 und 6. Juli gab es in Südtirol eine Präsentation der österreichischen „Musik in Bewegung“ auf höchstem Niveau. Nochmals herzlichen Dank an alle Südtiroler Funktionäre, die sich bei dieser Großveranstaltung eingebracht haben. Sponsoren hatten wieder für jede Kapelle ein Präsent. Juroren, EDV-Fachleute für die Auswertung, Moderatoren, Zeitnehmer, Fotografen und Videofilmer waren sehr engagiert. Es hat alles geklappt. Dass nicht alle Sieger werden konnten, war nicht allen klar und hat einige Nachwehen gebracht. Daher wird es nach ausführlichen Vorgesprächen beim 5. Bundeswettbewerb 2016 in Salzburg Neuerungen im Ablauf und in der Gestaltung geben.

	Bundeswettbewerb Musik in Bewegung <small>Österreichischer Blasmusikverband (www.blasmusik.at)</small>	
Sand in Taufers / Südtirol am 5. und 6. Juli 2013		

Endergebnis

	Teilnehmer	Stbf	BL	Ergebnis Stufe D (35%)	Ergebnis Show (65%)	Gesamt-Ergebnis
1	Bürgerkorpskapelle der Stadt Hallein	Rupert Steiner	Sbg	93,58	92,10	92,62
2	Trachtenmusikkapelle Ottendorf an der Rittschein	Siegfried Gosch	Stmk	93,17	92,00	92,41
3	Musikkapelle Villnöss	Toni Profanter	S-T	93,94	90,80	91,90
4	Musikverein Harmonie Sonntag	Oliver Burtscher	Vbg	92,94	90,70	91,48
5	Musikverein "Gebirgsklänge" St. Blasen	Erwin Ebner (A-D) Hans Peter Steiner (E)	Stmk	92,76	90,30	91,16
6	Stadtkapelle Raabs an der Thaya	Markus Nagl	NÖ	90,94	88,10	89,09
7	Feuerwehrmusikkapelle Rainbach	Johann Schreiner	OÖ	92,05	87,20	88,90
8	Marktmusikkapelle Nußdorf-Debant	Roman Possenig	T	92,76	85,70	88,17
9	Spielgemeinschaft TK Ebene Reichenau/TK Patergassen	Roman Gruber (A-D) Walter Schusser (E)	Ktn	92,23	84,10	86,95
10	Trachtenkapelle Seewinkel Apetlon	Josef Pitzl	Bgld	90,82	83,40	86,00

3.4 Wien

34. Österreichisches Blasmusikfest

Am 31. Mai und 1. Juni 2013 präsentierten sich 26 Kapellen beim Blasmusikfest in Wien. Am 31. Mai fand das traditionelle Festkonzert im Arkadenhof des Wiener Rathauses statt. Am 1. Juni wurden Standkonzerte in allen 23 Bezirken gespielt. Ein Festzug aller Musikkapellen vom Maria-Theresien-Platz über die Ringstraße zum Rathausplatz und ein gemeinsames Abschlusskonzert mit 1.200 Musikerinnen und Musikern rundete das Fest ab.

Leider musste das Blasmusikfest Wien 2014 wegen des schlechten Wetters abgesagt werden, für 2015 wird sich der ÖBV wieder etwas Besonderes einfallen lassen.

„Herzlichen DANK“

allen, die mich bei den Arbeiten für den ÖBV unterstützt haben. Präsident Siegfried Knapp hat die Landesstabführer bei den Konferenzen begleitet und konnte sich vom Engagement aller überzeugen. Bundesschriftführer-Stv. Oskar Bernhart und Bundesschriftführer Dr. Friedrich Anzenberger haben bei Tagungen das Protokoll sorgfältig geführt. Dem gesamten Team der Landesstabführer und besonders der Arbeitsgruppe gilt mein aufrichtiger Dank für die vorbildliche Mitarbeit.

BUNDES-EDV-REFERENT

Erich Riegler
Mühlriegl 7
A-8054 Mantscha
Tel.: 0664 6028761724
E-Mail: erich.riegler@blasmusik.at



4 Bericht des Bundes-EDV-Referenten

Die Funktion des Bundes-EDV-Referenten umfasst etliche laufende operative Aufgaben und auch diverse Schwerpunktsetzungen, die im Laufe des Berichtszeitraums bearbeitet werden konnten.

Im operativen Bereich wurden die Datenzusammenführungen der Personenstammdaten für die ÖBJ (Jugendmitglieder), die Handhabung der AKM-Programmmeldedaten, die Betreuung der ÖBV-Homepage und die Informationseinbringung in die Beschlussdatenbank des ÖBV durchgeführt.

Neben den obligatorischen Teilnahmen an den Sitzungen des ÖBV-Präsidiums und des geschäftsführenden Präsidiums habe ich gemeinsam mit zwei Kollegen aus Oberösterreich die EDV-Auswertung beim Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in Sand in Taufers in Südtirol betreut.

Nachdem ich durch die Beschäftigung mit den AKM-Programmmeldungen sehr tief in der Materie des Vertrages ÖBV/AKM und aller entsprechenden Fragen im Zusammenhang mit der AKM eingebunden bin, landen auch etliche Anfragen zur Abklärung von diversen AKM-Fragen bei meiner Person.

4.1 Landes-EDV-Referenten-Konferenz

Am 2. November 2013 fand die Landes-EDV-Referenten-Konferenz in Pfarrwerfen/Salzburg statt, bei der Vertreter aller Landesverbände, sowie der ÖBJ anwesend waren.

Im Rahmen der Sitzung wurden folgende Themen behandelt:

- Bericht des Bundes-EDV-Referenten und Kurzberichte der Landes-EDV-Referenten
- AKM Angelegenheiten
- Personen- und Kapellenstammdatensammlung des ÖBV / der ÖBJ
- Veranstaltungsanmeldesystem
- Jahresberichte
- ÖBV- und ÖBJ-Homepage

4.2 ÖBV-Datenverwaltungskonzept / Datenübermittlungen

Es wird seitens des ÖBV größter Wert auf Datenschutz und Datensicherheit gelegt, sodass die Personendaten und andere, welche dem ÖBV bzw. der ÖBJ seitens der Landesverbände übermittelt werden, mit größter Sorgfalt behandelt werden. Die Datenverwendung und die Datenweitergabe sind in einem ÖBV-Datenverwaltungskonzept genau geregelt und somit abgesichert.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass sich die Übermittlung der notwendigen Daten der Landesverbände an den ÖBV aufgrund der Schnittstellendefinitionen nunmehr sehr gut eingespielt hat.

4.3 Online EDV-Programmlösung des ÖBV

Wesentliche Teile zur Verwaltung der notwendigen Daten auf ÖBV-Ebene bzw. für die ÖBJ wurden bereits in der letzten Berichtsperiode in einer Internet-Programmlösung realisiert und damit konnten bereits für den letzten Jahresbericht etliche Auswertungen vorgenommen werden. Auch im letzten Jahr konnte das Softwaresystem weiterentwickelt werden. Bestehende Funktionalitäten wurden verbessert und neue Anwendungen konnten hinzugefügt werden. Der Stand der Umsetzungen ist in den folgenden Abschnitten dokumentiert.

4.3.1 AKM-Programmmeldungen

Dieser Programmteil wurde bereits mehrere Jahre operativ verwendet, um die AKM-Programmmeldungen aller Mitgliedskapellen des ÖBV zu erfassen und dann in gesammelter Form an die AKM weiterzuleiten.

4.3.2 Personendatenerfassung

Dieses Modul wird verwendet um die Personenstammdaten, welche die Landesverbände erfassen, österreichweit zu sammeln und auszuwerten. Die letzte Landes-EDV-Referenten-Konferenz hat vereinbart, dass diese Personendaten nunmehr zweimal jährlich übermittelt und in die ÖBV-Datenbank eingespielt werden. Aus dieser Datenbasis kann letztendlich der Mitgliederstand der Österreichischen Blasmusikjugend abgeleitet und nachgewiesen werden, sowie die notwendigen Auswertungen und Statistiken erstellt werden.

4.3.3 Kapellendatenerfassung

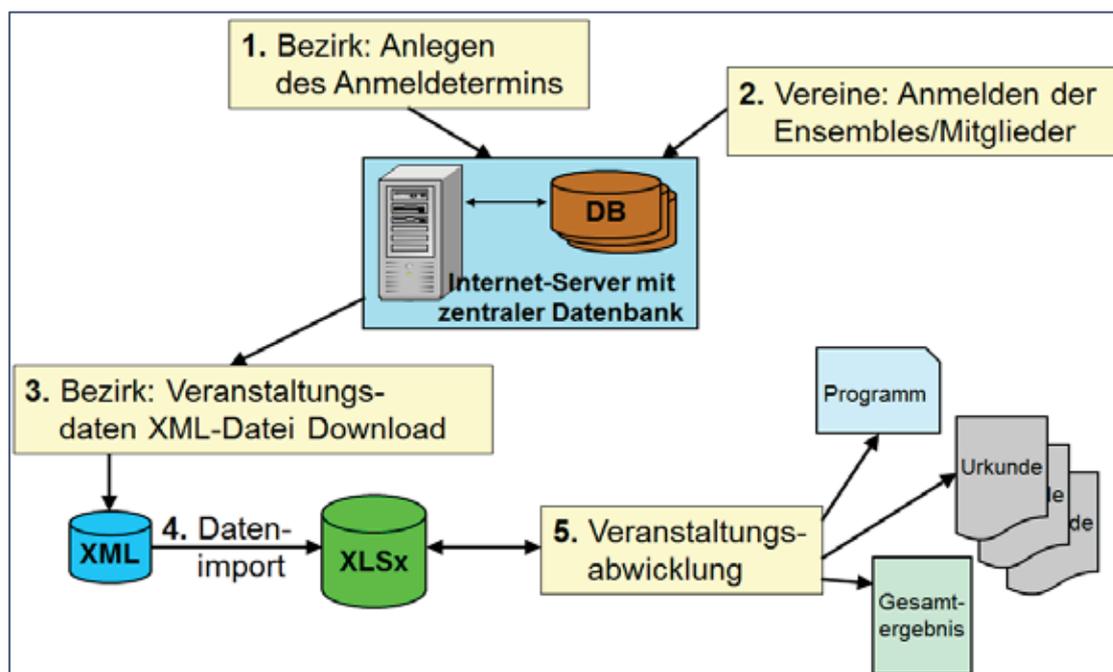
Mit den periodischen Datenübermittlungen seitens der Landesverbände werden auch Kapellenstammdaten mitgeliefert. Benötigt werden diese gesammelten Kapellenstammdaten, um auf ÖBV-Ebene einen Überblick über alle angeschlossenen Mitgliedsvereine zu haben. Ebenso wird das aktuelle Adressmaterial der Kapellenstammdaten vereinbarungsgemäß einmal jährlich an die AKM weitergegeben.

4.3.4 Anmeldesystem

Im abgelaufenen Jahr konnte dieses neue Modul des ÖBV-Online-Datenbanksystems realisiert werden, womit nunmehr die Möglichkeit besteht, dass ein Veranstalter (Bezirk, Landesverband, ÖBJ, ÖBV) einen Termin definiert. Mittels des Mitglieder-Logins auf der ÖBV-Homepage können Vereine jeweils Teilnehmer (Einzelpersonen oder Musikensembles) zu dem Veranstaltungstermin anmelden und die entsprechenden Daten (Ensemblemitglieder, Aufführungswerke, etc.) eintragen.

Für den Veranstalter steht dann eine Export-Funktion zur Verfügung, womit alle Anmeldedaten in eine XML-Datei transferiert werden. Diese XML-Datei kann beispielsweise in verschiedenen Excel-Lösungen weiterverarbeitet werden. Verschiedene Versionen für solche Lösungen sind im internen Bereich auf der Homepage des ÖBV verfügbar.

In der folgenden Grafik ist der Ablauf von der Anmeldung bis zum Abschluss einer Veranstaltung schematisch dargestellt:



In erster Linie definieren somit hauptsächlich Bezirksverbände Veranstaltungstermine. Ensembles die Bezirkswettbewerbe mit entsprechenden Punkten absolvieren und sich für Landesbewerbe qualifizieren können damit einfach einem zusätzlichen „Veranstaltungstermin“ (auf höherer Ebene) zugewiesen werden, ohne alle Daten neu definieren zu müssen. Diese „Weiterreichung“ kann bis zu Bundesbewerben erfolgen. Somit steht nun ein verallgemeinertes Anmeldesystem zur Verfügung, welches ab Bezirksverbandsebene aufwärts zur Anmeldung von Teilnehmern bei Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt werden kann.

4.3.5 Musikstücke Einstufungsdatenbank

Um zwischen den Landeskapellmeistern einen optimalen Informationsfluss im Rahmen der Einstufung von Musikstücken für Wertungsspiele zu gewährleisten, wurde eine Datenbank mit zugehöriger Internetanwendung implementiert.

Es wird für dieses System jedem Landeskapellmeister eine Zugangsberechtigung zur Verfügung gestellt, die es ihm ermöglicht die gesamte Liste der eingebrachten Musiktitel einzusehen, zu kommentieren, einzustufen und für die veröffentlichte Liste pro Landesverband zur Verfügung zu stellen. Es können auch jederzeit neue Musiktitel hinzugefügt werden.

Da zwischen den Landeskapellmeistern eine möglichst effiziente Kollaboration gewährleistet sein soll, werden zwischen ihnen keine einschränkenden Zugriffsrechte definiert, womit die gegenseitige Kommentierung der Eintragungen ermöglicht wird. Lediglich die Freigabe von eingestuften Musikstücken für eine zu veröffentlichte Liste für einen Landesverband erfolgt nur durch den jeweiligen Landeskapellmeister oder alternativ für alle Landesverbände durch den Bundeskapellmeister.

Als Auswertefunktionalitäten stehen eine Gesamtliste bzw. Detaillisten der freigegebenen Einstufungen pro Landesverband zur Verfügung. Diese sind jeweils über einen bestimmten Link immer in aktueller Form pro Landesverband im Internet abrufbar, und somit auch in die Internet-Serviceseiten eines Landesverbandes einzubinden.

4.4 Jahresbericht

Die zusammengefassten Jahresberichte der Musikkapellen für das Jahr 2013 wurden seitens aller Landesverbände an den Bundes-EDV-Referenten übermittelt. Bis auf wenige Rubriken, welche in einigen Landesverbänden nur schwer zu erheben sind, konnte somit der Großteil der statistischen Daten übermittelt werden.

Zusammengefasst und ausgewertet werden die einzelnen Jahresberichte der Landesverbände im Büro der ÖBJ. Für diese Arbeit, welche in diesem Bericht dargestellt ist, danke ich sehr herzlich.

4.5 AKM-Programmmeldungen Statistik

Aufgrund der Vereinbarung mit der AKM sammelt der ÖBV mit seiner Internet-Lösung sämtliche Programmmeldungen aller an den ÖBV angeschlossenen Musikvereine. Die Meldefrist für das Kalenderjahr 2013 war der 31. Jänner 2014. Zu diesem Zeitpunkt wurde ein Gesamtmeldestand von 66,26% der Musikkapellen Österreichs erreicht, was einer Steigerung von 7,25% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Es stellt sich die Frage, warum noch immer ein Drittel aller Musikkapellen keine AKM-Programmmeldungen abgeben?

Aufgeteilt auf die einzelnen Landesverbände zeigt sich folgende Meldestatistik für das Jahr 2013:

	Anzahl MVs	Meldung von	Prozent Meldung	Veränderung 2012→13 %
Burgenländischer Blasmusikverband	93	49	52,69	10,47
Kärntner Blasmusikverband	130	111	85,38	19,74
Niederösterreichischer Blasmusikverband	484	224	46,28	-1,13
Oberösterreichischer Blasmusikverband	480	258	53,75	7,29
Salzburger Blasmusikverband	148	88	59,46	6,13
Steirischer Blasmusikverband	396	342	86,36	0,51
Tiroler Blasmusikverband	305	261	85,57	25,31
Vorarlberger Blasmusikverband	129	114	88,37	7,35
Wiener Blasmusikverband	25	4	16,00	-4,83
Summe	2190	1451	66,26	7,25

Die Meldemoral ist somit in den letzten Jahren stetig in kleinen Schritten angestiegen. Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Thematik AKM, mit den Rahmenbedingungen, die sich aus dem Vertrag zwischen dem ÖBV und der AKM ergeben, in den Musikkapellen weiterhin relativ gering verankert ist, und dafür Informationsarbeit weiterhin sehr wichtig zu sein scheint.

4.6 Softwarelösung CAMBA für Marschwertungen

Die Software zur Abwicklung und Auswertung einer Marschwertung CAMBA war bereits im letzten Jahr gut abgerundet. Trotzdem hat der Programmierer, Herr Ing. Franz Jungwirth, Landes-EDV-Referent des oberösterreichischen Blasmusikverbandes weitere kleinere Anpassungen, die seitens der Benutzer gewünscht wurden, durchgeführt.

Zusätzlich wurde eine Schnittstelle eingeführt, womit es nun möglich ist, das oben erwähnte Anmeldesystem zu benutzen, um die Anmeldung zu einer Marschwertung Online zu registrieren und die dabei gesammelten Daten mittels automatischen Import ins CAMBA zu übernehmen. Damit ist ein komfortabler Weg implementiert worden, bei dem ein Veranstalter einer Marschwertung kaum mehr Daten „händisch“ erfassen muss.

Danke herzlich Herrn Ing. Franz Jungwirth für die gute Zusammenarbeit und die Umsetzungen.

4.7 Homepage

Betreffend Weiterentwicklung der ÖBV-Homepage und der angestrebten Zusammenführung der ÖBV- und der ÖBJ-Homepages wurden einige Diskussionen geführt. Viele Kommentare und auch die Erörterung bei der Landes-EDV-Referenten-Konferenz zeigen letztendlich das Unverständnis beim Nutzer, warum teilweise überschneidende Informationen betreffend der österreichischen Blasmusik auf zwei verschiedenen Internetpräsentationen zu finden sind. Aufgrund der Schwerpunktsetzungen bei der ÖBJ und der Ressourcenfragen wurde die konkrete Arbeit noch nicht in Angriff genommen. Es gilt aber als vereinbart, dass die Bestrebungen einer gemeinsamen Lösung verfolgt werden.

Für den Transport von diversen internen Informationen, für den Zugang zu den Softwarelösungen des ÖBV für die Landes- und Bezirksverbände, u.a., wurde eine „interne“ Adresse angelegt: www.blasmusik.at/intern.

4.8 Schlussbemerkung

Die Funktion des Bundes-EDV-Referenten wurde zumindest 20 Jahre zu spät eingeführt, was dazu geführt hat, dass fast alle Landesverbände eigene Verwaltungssysteme aufgebaut haben. Es liegt in der Natur der Sache, dass nun jeder Landesverband auch im Verwaltungsbereich in seiner Eigenständigkeit bleiben will, obwohl bei gemeinsamen Software-Lösungen erhebliches Potential für Synergien und auch Kosteneinsparungen zu identifizieren wären.

Aus dieser Historie heraus erklären sich auch diverse Schwierigkeiten für die Arbeit in der Funktion eines Bundes-EDV-Referenten. Bis auf einige Nischenbereiche, die im voranstehenden Bericht erwähnt wurden, kann man sich daher bei vielen Themen nur darauf beschränken gewisse Schnittstellen zur Zusammenarbeit zu definieren.

Ich hoffe, dass ich trotz dieser Problematik einen gewissen Beitrag zum Wohle der österreichischen Blasmusik leisten konnte und bedanke mich herzlich bei allen Kollegen im Präsidium des ÖBV und bei den Verantwortlichen der ÖBJ für die gute Zusammenarbeit, sowie bei allen Landes-EDV-Referenten und den sonstigen Verantwortlichen in den Landesverbänden für die konstruktive Kooperation.

Erich Riegler

BUNDES-MEDIEN-REFERENT
Oberschulrat Erhard Mariacher
Dorfviertel-Süd 86
8190 Miesenbach
Tel.: 0676 7704459
E-Mail: emariach@gmx.at



5 Bericht des Bundesmedienreferenten

Anlässlich des Kongresses in Salzburg und den dabei stattgefundenen Neuwahlen zum Bundesvorstand im Mai 2013, wurde Erhard Mariacher, Landesmedienreferent des Steirischen Blasmusikverbandes, zum Bundesmedienreferenten gewählt.

Das Präsidium des ÖBV hat anlässlich seiner Sitzung am 11. Juli 2013 in Schladming Erhard Mariacher einstimmig zum Chefredakteur der ÖBZ gewählt und damit zum Ansprechpartner in allen Fragen betreffend ÖBZ – ÖBV und Tubaverlag bestellt.

Landes-Medienreferenten Konferenz

Am 22. Juni 2013 fand in Graz, die alljährliche Konferenz der Landesmedienreferenten statt.

Stimmberechtigte Anwesende:

- ÖBV Präsident und Landesobmann Tirol Siegfried Knapp
- Bundesmedienreferent Erhard Mariacher
- Landesobmann/Burgenland Alois Loidl (bisheriger ÖBZ-Koordinator)
- BJFinRef. Karin Vierbauch/ Kärnten
- Landesmedienreferent Burgenland Gerhard Lang
- Landesmedienreferentin Kärnten Pia Sacherer
- Landesmedienreferent Wien Erwin Kaminek
- Landesmedienreferent Südtirol Stephan Niederegger
- Michael Nemes als Vertreter der Landesverbandes Salzburg
- Bundesschriftführer und Landesmedienreferent NÖ Friedrich Anzenberger

Nicht stimmberechtigte Anwesende:

Gerhard Sulyok, Alexandra Sulyok, Harald Schermann als Vertreter des Tuba-Verlages



Präsident Siegfried Knapp dankte Alois Loidl für seine Tätigkeit als Vertretung für den ausgeschiedenen Medienreferenten Gerhard Imre. Er wies darauf hin, dass Erhard Mariacher mittlerweile alle Agenden bezüglich Medienreferat und ÖBZ übernommen hat. Harald Schermann fasste die strukturellen und inhaltlichen Regeln in der ÖBZ wie folgt zusammen: Alle Artikel/Fotos werden von den Landesmedienreferenten gesammelt, vorselektiert

und an die Redaktion der ÖBZ weitergeleitet.



Den Landesmedienreferenten steht das Recht zu, Artikel und Fotos abzulehnen oder nach Notwendigkeit zu kürzen. Bei Fachartikeln ist das Einvernehmen mit dem jeweiligen Autor zwecks allfälliger Änderung/Kürzung herzustellen. Für Ankündigungen in Inseratform wird ein ermäßigter Tarif fällig, der direkt mit dem Tubaverlag abzuklären ist. Für sonstige Ankündigungen stehen der Veranstaltungskalender sowie die

Länderteile als redaktionelle Plattformen kostenlos zur Verfügung.

Hochzeiten, Geburten, Todesfälle bleiben weiterhin Inhalt der BMZ.

Ein Ideenpool für bundesweite Geschichten wurde angedacht. Richtwert für Artikel im Bundesländer-Teil ist 1 000 Zeichen und nicht älter als 2 Monate. Der Umgang mit Wettbewerben, Auszeichnungen etc. wie bisher. Eventuell Hauptgeschichte definieren-Mitteilung an die Redaktion (auch mit wenig Text, aber mit aussagekräftigem Foto).

Vorname und danach Familienname, Funktionstitel einmal ausschreiben, dann weglassen. Akademische Grade und Berufstitel weglassen.

Datum in folgender Form: „22. Juni 2014“, bei Nachberichten eher kein Datum.

Zahlen bis 12 ausschreiben! Abkürzungen vermeiden! „Gendering-Lösung“ wird im Impressum angeführt. Binnen-I wie in MusikerInnen wird vermieden. Versalien/Kursivschrift vermeiden.

Keine Textteile fett herausheben. Web-Adresse angeben! Euro bei Geldbeträgen ausschreiben.

Die Landesmedienreferenten erhalten nach Fertigstellung der Länderteile eine PDF zur Korrektur übermittelt.

Landesmedienreferenten tagten in Salzburg



Auf Einladung des Tubaverlages trafen sich am 11. Jänner 2014 die ÖBV-Landesmedienreferenten im UNI-Park in Salzburg zur alljährlichen Medientagung. Perfekt vor Ort organisiert vom ÖBV Vizepräsidenten Matthäus Rieger, tagte man in einem Seminarraum auf dem Dach des UNI Gebäudes mit der Feste Hohensalzburg im Hintergrund.

Seminar-Themen waren

- Erfahrungsberichte der Landesmedienreferenten seit der Tagung am 22.6. 2013 in Graz
- Neues Layout der der „BMZ“ Jänner/Februar-Ausgabe 2014
- Zukunftsgesicherte Finanzierung der Österreichischen Blasmusikzeitung

In engagierter Diskussion wurden Wege und Strategien erarbeitet, die „BMZ“ richtig zu positionieren. Redakteur Harry Schermann und Tubaverlagschef Gerhard Sulyok nahmen zum neuen Layout Stellung, das allgemein Gefallen fand.

Die ÖBV-Vizepräsidenten Wolfgang Findl und Matthäus Rieger zeigten sich über den Verlauf der Tagung sehr zufrieden und merkten an, dass nach einer Zeit des Umbruchs nun Ruhe eingekehrt sei und die Arbeit bereits Früchte trage. Bundesmedienreferent Erhard Mariacher war vom Engagement der Teilnehmer wie dem positiven Tagungsklima sehr angetan und freut sich auf die weitere intensive Zusammenarbeit mit den Landesmedienreferenten.

Von der „ÖBZ“ zur „BLASMUSIK“ (BMZ)

Seit der Ausgabe Jänner/Februar 2014 erscheint die Österreichische Blasmusik Zeitung nun unter „BLASMUSIK“/Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes, mit neuem Redaktionsteam, in neuem Format und neuem Layout. Die Änderung der Titelseitenstrategie erfolgte dahingehend, dass in erster Linie der Leser neugierig auf den Inhalt gemacht wird. Der interessanteste Inhalt nützt niemandem, wenn er nicht gelesen wird, weil die Zeitung durch ein 08/15 Titel-Foto mit „Die kenn ich eh“, weggelegt wird.

Die bisherigen Titelseiten der „BLASMUSIK“ wurden, wie nachfolgend angezeigt, unter diesem Gesichtspunkt ausgewählt.

Der Fachartikel-Bereich ist ein weiterer Punkt, der in einem Fachmagazin von hervorragender Bedeutung ist und auszubauen ist. Das Redaktionsteam ist seit der 1. Ausgabe 2014 dabei, dieses Spektrum in ein immer aktuelles Schema einzupassen und sucht laufend Kontakte mit neuen Autoren, die etwas zu sagen haben.



Jänner/Februar 2014



März 2014



April 2014



Mai 2014

ÖBV Homepage

Ein wichtiges Vorhaben, das seiner Verwirklichung harret, wird die Neugestaltung der mittlerweile etwas antiquierten Homepage des ÖBV gemeinsam mit der ÖBJ sein. Vor allem Bedienerfreundlichkeit und Interaktionsplattformen stehen an vorderster Stelle.

Eine umfangreiche, theoretische Perspektive hat Bundes-EDV-Referent Erich Riegler bereits zur Diskussion gestellt.

Zurzeit werden Veranstaltungen und NEWS des ÖBV und der Landesverbände auf der Startseite bzw. unter „Presse“ veröffentlicht.

Europas Zeitungstrends:

Drei Antworten auf die Beschleunigung der Nachrichten

„Wie begegnen Europas Zeitungsmacher den Herausforderungen der Zukunft?“

Norbert Küpper, Zeitungsdesigner, Gründer und Veranstalter des European Newspaper Award, analysiert die aktuellen Entwicklungen. Mit drei Strategien reagieren Europas führende Zeitungen auf die Beschleunigung der Nachrichten.

1. Geschichten werden vertieft präsentiert, mit mehr Hintergrund. Immer öfter wird eine ganze Seite einem einzelnen Thema gewidmet.
2. Geschichten werden in alternativen Story-Formen erzählt. Artikel werden beispielsweise in zehn Punkten untergliedert oder es wird eine Zeitschiene eingesetzt.
3. Geschichten werden viel stärker visualisiert. Kombinationen aus Foto, Infografik und Text werden über zwei bis acht Seiten geführt.

Am Beispiel „Die Zeit“, Deutschland, Europas Wochenzeitung des Jahrs

Die Auflage der „Zeit“ ist seit Jahren im Aufwind. Es ist offensichtlich: die Leser suchen die vertiefte Berichterstattung, die hier geboten wird.

Die gute Ware wird auch sehr gut verkauft: Die obere Hälfte der Titelseite ist seit einigen Jahren ein Poster, das auf das interessanteste Thema im Innern hinweist. Auf Innenseiten schafft es die Layout-Abteilung immer wieder, Themen spannend, überraschend, humorvoll visuell zu präsentieren. Besonders innovativ ist die ganzseitige Infografik in jeder Ausgabe. Durch diese Darstellungsform werden Fakten über die unterschiedlichsten Themen leserfreundlich präsentiert.

Die „Zeit“ wird in Hamburg herausgegeben und im Nordischen Format gedruckt. Im Jahr 2010 lag die verkaufte Auflage bei 493.991 Exemplaren, im Jahr 2012 bei 501.415 (IVW III/2010 und III/2012) Das entspricht einer Steigerung von 1,5 %. Die Zeitung hat 119 schreibende Redakteure. Neben der Art-Direktorin und der Bildchefin sind 14 Redakteure im Layout-, Bild- und Infografikbereich tätig.

Ist „Die Zeit“ auch eine Wochenzeitung und nicht auf bestimmte Themen festgelegt, so hat die Art der Präsentation der Inhalte einiges für sich, das sich lohnt, näher zu betrachten.

BUNDESRIFTFÜHRER
WISSENSCHAFTLICHER LEITER DES
ÖBV-DOKUMENTATIONSZENTRUMS
Dr. Friedrich Anzenberger
Weinheberplatz 1
3062 Kirchstetten
Tel.: 0664 4458877
E-Mail: friedrich.anzenberger@blasmusik.at



6 Bericht über das Dokumentationszentrum

BLASMUSIKFORSCHUNG

Mitteilungen des Dokumentationszentrums des Österreichischen Blasmusikverbandes

Abbildung 1

Seit Juni 2013 gibt es die Online-Fachzeitschrift „Blasmusikforschung“, die kostenlos von der Website www.blasmusik.at heruntergeladen werden kann (Link „ÖBV-Dokumentationszentrum“ auf der Startseite). Die „Blasmusikforschung“ erscheint monatlich und berichtet über Neuigkeiten des Dokumentationszentrums, stellt in jeder Ausgabe ein „Objekt des Monats“ vor und veröffentlicht Fachartikel zum Themenbereich Blasmusik- und Militärmusikforschung. Mittlerweile sind bereits 12 Ausgaben erschienen.

Heuer wurde ein eigener Jugendcorner der ÖBJ eingerichtet, der auch in Zukunft über Jugendthemen informieren wird. Die neue Broschüre der Österreichischen Blasmusikjugend, die bei der Eröffnung der Präsentation 2014 erstmals vorgestellt wurde, kann von allen Besuchern in Oberwölz kostenlos mitgenommen werden. Beworben wird auch die neue ÖBJ-Bonuscard.

Derzeit steht dem ÖBV-Dokumentationszentrum ein Raum im Erdgeschoß des Museumsgebäudes zur Verfügung, der gleichzeitig als Archiv-, Arbeits- und Präsentationsraum dient. Stellwände trennen die einzelnen Bereiche und dienen der Präsentation der Arbeit des ÖBV und des Dokumentationszentrums sowie der jährlichen Ausstellungsschwerpunkte. Ein weiterer, dringend notwendiger Archivraum zur Aufbewahrung der mittlerweile sehr zahlreichen Materialien wird in nächster Zeit dankenswerterweise von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt werden.

2014 werden folgende Bereiche in der Präsentation vorgestellt:

90 Jahre Vorarlberger Blasmusikverband: Gegründet wurde er 1924 als Vorarlberger Harmoniebund; Zu sehen sind u. a. die originale Verbandsfahne der Gründung sowie in der großen Vitrine eine aufwendig gestaltete Urkunde dieses Jahres und die Gründungs-Festschrift von 1924. Die Präsentation umfasst auch eine kurze Verbandsgeschichte und die neuen Ehrenzeichen der Vorarlberger. Anlässlich des Jubiläumjahres sind die beiden Blasmusikbücher des Verbandes zu einem Sonderpreis erhältlich.

10 Jahre Österreichische Blasmusikjugend: Die Jugendarbeit des Österreichischen Blasmusikverbandes geht bis in die 50er Jahre zurück. Die zahlreichen Aktivitäten machten es 2004 notwendig, dass innerhalb des Österreichischen Blasmusikverbandes mit der Österreichischen Blasmusikjugend eine eigene Jugendorganisation gegründet wurde. Zu sehen sind Details der Verbandsarbeit sowie der neugeschaffene Jugendcorner der ÖBJ.



Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 3



Die Präsentation des ÖBV-Dokumentationszentrums kann während der Öffnungszeiten des **Österreichischen Blasmusikmuseums** (täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung) von Anfang Mai bis Ende Oktober 2014 besichtigt werden.

Für 2015 sind u. a. das Jubiläum des Burgenländischen Blasmusikverbandes und der Themenbereich „Musik in der Bewegung“ geplant.

Abbildung 1: Titellogo der neuen Fachzeitschrift „Blasmusikforschung“

Abbildung 2: Eröffnung der Präsentation

Abbildung 3: neuer Jugendcorner

Abbildung 4: Vorarlberger Verbandsgeschichte (Ausschnitt)

ÖBV-SPRECHER IN MILITÄRMUSIKANGELEGENHEITEN

Wolfram Baldauf

Landstraße 16

6911 Lochau am Bodensee

Tel.: 0664 6255836

E-Mail: wolfram.baldauf@blasmusik.at

Web: www.militaermusikfreunde.at



7 Bericht des ÖBV-Sprechers in Militärmusikangelegenheiten und Obmannes des Fördervereins „Militärmusikfreunde Österreich“

Alle neun österreichischen Militärmusiken sind wichtige musikalische und zeremonielle Imagerträger des österreichischen Bundesheeres und des Blasmusikwesens im Besonderen. Sie dienen als Kaderschmiede der Fortbildung aller interessierten Blasmusikanten/innen eines Landes, die dieses Wissen meist ein Leben lang ehrenamtlich in ihren Musikvereinen in den Gemeinden umsetzen und so den Fortbestand der großen Tradition der blasmusikalischen Volkskultur sichern.

Am 14.10.2009 wurde zur Erhaltung und Unterstützung der neun Militärmusiken der Förderverein „Militärmusikfreunde Österreich“ mit Sitz in Salzburg gegründet. Der Verein nimmt auch die Interessen und Anliegen der aktiven MilitärmusikerInnen und des Militärmusikernachwuchses wahr.

Im Jahre 2010 wurde der Förderverein MMFÖ durch das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport einem wehrpolitischen Verein gleichgestellt.

Militärmusikfreunde Österreich (MMFÖ)	
Förderung direkt durch MMFÖ: <ul style="list-style-type: none">• Gardemusik Wien• Militärmusik Burgenland• Militärmusik Kärnten• Militärmusik Niederösterreich• Militärmusik Salzburg• Militärmusik Steiermark (neu seit Sept. 2013)	Förderung durch die selbstständigen, landes-eigenen Fördervereine, die Mitglieder beim MMFÖ sind: <ul style="list-style-type: none">• Militärmusik Oberösterreich• Militärmusik Tirol• Militärmusik Vorarlberg

7.1 Aktivitäten vom Oktober 2009 bis 2013

sind auf der Website www.militaermusikfreunde.at - „Wir über uns“ im Protokoll der Gründungsversammlung und in den Jahresberichten von 2009 – 2013 nachzulesen.

